

# SCHOOL-SCOUT.DE



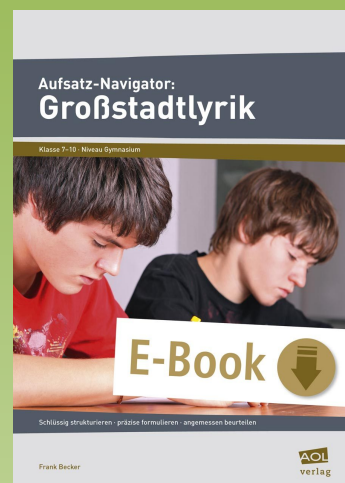
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Aufsatz-Navigator: Großstadtlyrik*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Aufsatz-Navigator: Großstadtlyrik

Klasse 7–10 · Niveau Gymnasium

E-Book



Schlüssig strukturieren · präzise formulieren · angemessen beurteilen

Frank Becker

**AOL**  
verlag

#### Bildquellen:

S. 55: Café Josty am Potsdamer Platz mit Schriftzug auf dem Dach, © Archiv Berliner Geschichte

S. 55: Rote Stadt (1909) © Marianne von Werefkin, gemeinfrei, Quelle: Wikimedia Commons

## Impressum

### Aufsatz-Navigator: Großstadtlyrik



**Frank Becker** unterrichtet Deutsch und Philosophie am Städtischen Gymnasium Herzogenrath in Nordrhein-Westfalen. Er ist Verfasser zahlreicher Lern- und Unterrichtshilfen für alle Altersstufen und Schulformen.

© 2013 AOL-Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg  
Fon (040) 325083-0 · Fax (040) 325083-50  
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Kathrin Roth  
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH,  
Bayreuth  
Coverfoto: © Klaus Eppel – Fotolia.com

ISBN: 978-3-403-40221-3

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

**AOL**  
verlag

Lehrgang:

## Die Gestaltung des Analyse- und Interpretationsaufsatzes

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| Vorwort .....                        | 2 |
| Epochenübersicht .....               | 3 |
| Regeln zur Aufgabenbearbeitung ..... | 4 |

*Arbeitseinheit 1:*

### Grundlagen der Analyse und Interpretation lyrischer Texte:

|   |   |
|---|---|
| 1. Analysieren und Interpretieren .....         | 5 |
| 2. Inhalt und Bedeutung, Form und Wirkung ..... | 7 |

*Arbeitseinheit 2:*

### Die Gestaltung der Einleitung:

|   |    |
|---|----|
| 1. Inhaltliche Aspekte der Analyse und Interpretation als Bestandteile der Einleitung ..... | 11 |
| 2. Die Formulierung der Einleitung (Einführung) .....                                       | 13 |
| 3. Die Formulierung der Einleitung (Übung) .....  | 15 |
| 4. Die sprachliche Gestaltung der Einleitung (Übungen und Hinweise) .....                   | 17 |

*Arbeitseinheit 3:*

### Die Beschreibung des äußeren Erscheinungsbildes im Hauptteil (Makroebene):

|  |    |
|--|----|
| 1. Inhaltliche Aspekte der Beschreibung (Einführung) ..... | 19 |
| 2. Die Formulierung der Beschreibung (Übung) .....         | 21 |

*Arbeitseinheit 4:*

### Die Analyse und Interpretation wesentlicher Aspekte im Hauptteil (Mikroebene):

|   |    |
|---|----|
| 1. Inhaltliche Aspekte der Analyse und Interpretation (Einführung) .....                  | 23 |
| 2. Inhaltliche Aspekte der Analyse und Interpretation (Übung) .....                       | 25 |
| 3. Die Formulierung des Hauptteils (Makro- und Mikroebene, Übung) .....                   | 27 |
| 4. Die sprachliche Gestaltung der Analyse und Interpretation (Übungen und Hinweise) ..... | 28 |

*Arbeitseinheit 5:*

### Die Gestaltung des Schlusses:

|  |    |
|--|----|
| 1. Notwendige und ergänzende Inhalte des Schlusses (Einführung) .....    | 34 |
| 2. Die Formulierung des Schlusses (Einführung) .....                     | 36 |
| 3. Die sprachliche Gestaltung des Schlusses (Übungen und Hinweise) ..... | 38 |

*Arbeitseinheit 6:*

### Die Klassenarbeitssituation:

|   |    |
|---|----|
| 1. Vorarbeiten und Niederschrift (Überblick) .....  | 40 |
| 2. Vom Erstleseverständnis zur Deutungshypothese (Einleitung) .....                                     | 42 |
| 3. Die Beschreibung des äußeren Erscheinungsbildes des Gedichts (Hauptteil, Makroebene) .....           | 44 |
| 4. Die Detailanalyse von Inhalt und Bedeutung, Form und Wirkung (Hauptteil, Mikroebene) .....           | 46 |
| 5. Die Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und weiterführende Gesichtspunkte<br>(Schluss) ..... | 50 |

*Zusatzmaterialien:*

|  |    |
|--|----|
| <b>Bewertungsbogen für Klassenarbeiten und Klausuren</b> .....                     | 52 |
| <b>Punkte-/Notenschlüssel</b> .....  | 53 |
| <b>Klassenarbeit/Klausur (Aufgabenstellung und Hintergrundinformationen)</b> ..... | 54 |
| <b>Spickzettel</b> .....   | 56 |

## Vorwort

### Liebe Kollegin, lieber Kollege,

mit dem „Aufsatz-Navigator: Großstadtlyrik“ können Ihre Schülerinnen und Schüler systematisch das Verfassen von Analyse- und Interpretationsaufsätzen anhand von Beispielen aus dem traditionellen Kanon der Großstadtlyrik einüben.

Arbeitseinheit 1 (Grundlagen der Analyse und Interpretation lyrischer Texte) führt einleitend in die aufsatzdidaktischen Grundoperationen ein.

Die Arbeitseinheiten 2 bis 5 thematisieren zentrale Gestaltungselemente des Analyse- und Interpretationsaufsatzes, nämlich

- in Arbeitseinheit 2 die Gestaltung der Einleitung,
- in Arbeitseinheit 3 die Beschreibung des äußeren Erscheinungsbildes im Hauptteil,
- in Arbeitseinheit 4 die Analyse und Interpretation wesentlicher Aspekte im Hauptteil,
- in Arbeitseinheit 5 die Gestaltung des Schlussteils.

Arbeitseinheit 6 wiederholt im Wesentlichen den Inhalt der Arbeitseinheiten 1 bis 5, bildet darüber hinaus aber zusätzlich für die Schülerinnen und Schüler zu Übungszwecken die Klassenarbeits- bzw. Klausursituation ab. Aus diesem Grund durchlaufen die Schülerinnen und Schüler hier die folgenden Arbeitsschritte:

- Vorarbeiten und Niederschrift,
- Vom Erstleseverständnis zur Deutungshypothese (Einleitung),
- Die Beschreibung des äußeren Erscheinungsbildes des Gedichts (Hauptteil, Makroebene),
- Die Detailanalyse von Inhalt und Bedeutung, Form und Wirkung (Hauptteil, Mikroebene),
- Die Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und weiterführende Gesichtspunkte, (Schluss).

Abgestimmt auf das in diesem Aufsatz-Navigator verwendete Analyse- und Interpretationsschema finden Sie ergänzend einen Bewertungsbogen für Klassenarbeiten und Klausuren (siehe S. 52), einen Punkte- und Notenschlüssel (siehe S. 53) sowie eine Muster-Klassenarbeit bzw. -klausur (siehe S. 54). Für Ihre Schülerinnen und Schüler enthält der Aufsatz-Navigator zusätzlich in knapper Form eine Epochenübersicht (siehe S. 3/4), einen Handzettel (Regeln zur Aufgabenbearbeitung, siehe S. 4) mit eigentlich selbstverständlichen – aber oftmals von unseren Schülerinnen und Schülern leider doch immer wieder ignorierten – Arbeitshinweisen sowie, getarnt als Spickzettel, eine Zusammenfassung des Allerwichtigsten (siehe S. 56).

Der „Aufsatz-Navigator: Großstadtlyrik“ ist konzeptionell abgestimmt auf den Analyse-Navigator „Großstadtlyrik“ (Bestellnummer: 10047), damit eine ergänzende Erarbeitung bzw. eine vertiefende Wiederholung einzelner Elemente und zentraler Begrifflichkeiten der Analyse und Interpretation lyrischer Texte unterrichtlich erfolgen kann.

Viel Freude und unterrichtlichen Erfolg mit dem „Aufsatz-Navigator: Großstadtlyrik“

wünscht Ihnen



Frank Becker

## Epochenübersicht

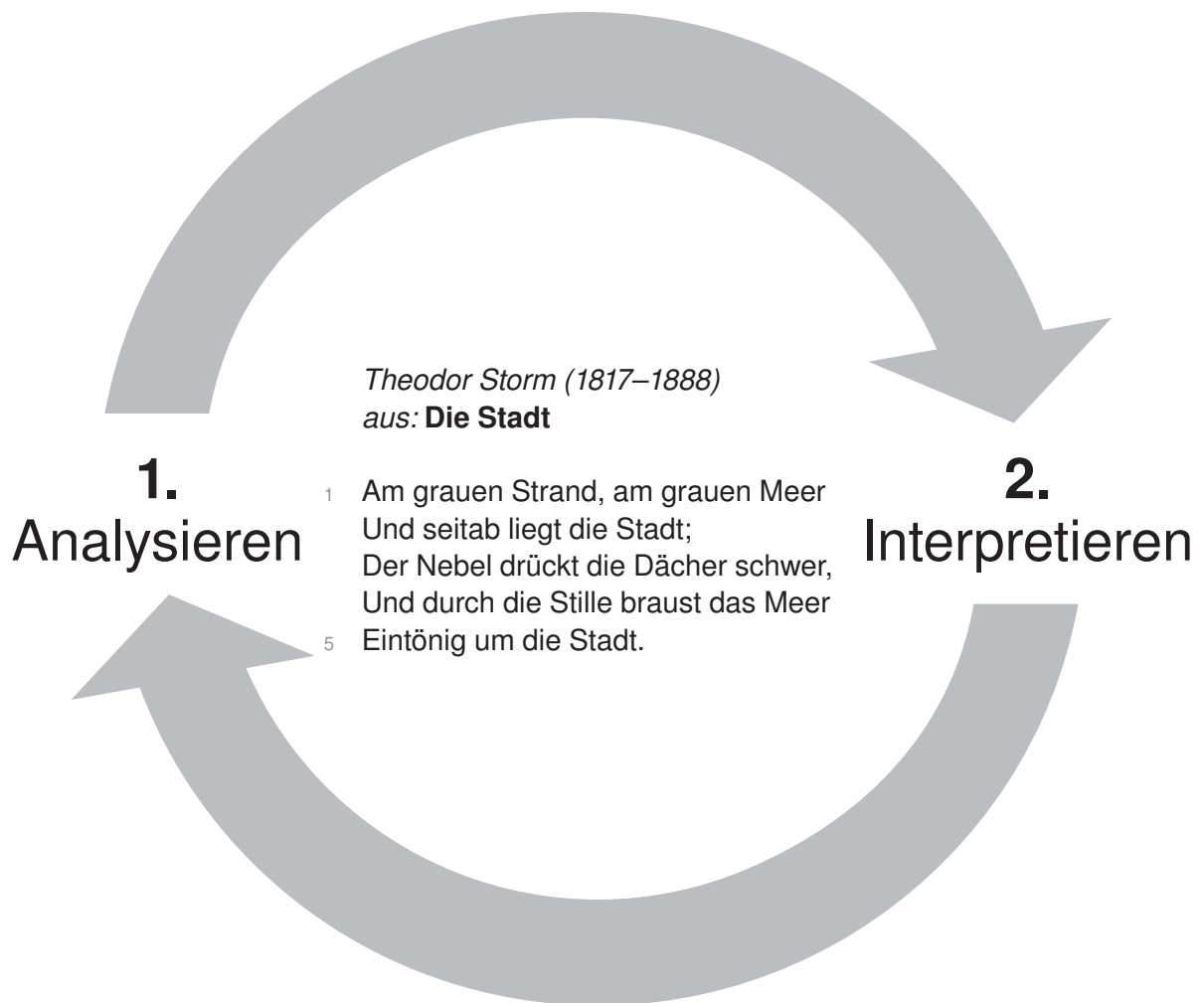
| Epoche                                     | Kerngedanken   | Dichtungsverständnis   | Autoren   |
|--|--|--|---|
| Barock<br>(ca. 1600–1700)                  | „Was ist die Welt/und ihr berühmtes glänzen? / [...] / Ein schnöder Schein [...].“ (Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau)                    | Die Dichtung bringt die Vergänglichkeit alles Irdischen bildhaft zum Ausdruck. Dabei ist nicht die Originalität und Subjektivität des Dichters ausschlaggebend, sondern die möglichst perfekte Beherrschung vorgegebener Motive und Formen.                              | Andreas Gryphius, Martin Opitz, Paul Fleming, Georg Weckherlin  |
| Aufklärung<br>(ca. 1730–1790)              | „Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Immanuel Kant)   | Die Sprache wird aufgefasst als Spiegel des Verstandes und nicht – wie im Barock – als Mittel zur Abbildung einer vorgegebenen Ordnung.  | Johann Christoph Gottsched, Gotthold Ephraim Lessing, Christian Fürchtegott Gellert, Johann Wilhelm Ludwig Gleim  |
| Sturm und Drang<br>(ca. 1767–1785)         | „Der Mensch ist frei und liegt doch überall in Ketten!“ (Jean-Jacques Rousseau)  | Die Sprache ist Spiegel des Ichs, nicht der Spiegel des Verstandes.  | Friedrich Gottlieb Klopstock, Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller  |
| Klassik<br>(ca. 1786–1832)                 | „Edel sei der Mensch, / hilfreich und gut!“ (Johann Wolfgang von Goethe)   | Die Dichtung der Klassik strebt nach einer Harmonisierung aller das menschliche Leben prägenden Kräfte und entwirft ein Menschheitsideal.  | Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe, Johann Christian Friedrich Hölderlin  |
| Romantik<br>(ca. 1794–1835)                | „Nach innen geht der geheimnisvolle Weg. In uns oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten, die Vergangenheit und die Zukunft.“ (Novalis) | Die Romantiker wenden sich der Welt der Phantasie, der Träume und des Unterbewusstseins zu. Sie versuchen, tiefliegende Sehnsüchte des Menschen zu ergründen.  | Johann Ludwig Tieck, Novalis (eigentlich Georg Philipp Friedrich Freiherr von Hardenberg), Clemens Brentano, Joseph von Eichendorff, Heinrich Heine, Ludwig Uhland, Achim von Arnim |
| Vormärz und Biedermeier<br>(ca. 1815–1848) | „Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“ (Georg Büchner)<br>„Wie reizend alles“ (Eduard Mörike)  | Sprache und Dichtung werden einerseits politisch (Vormärz), andererseits ist ein Rückzug ins Private (Biedermeier) zu beobachten.  | Georg Büchner, Ludwig Börne, Heinrich Heine, Eduard Mörike, August Heinrich Hoffmann von Fallersleben   |
| Realismus<br>(ca. 1840–1897)               | „Das ist ein zu weites Feld.“ (Theodor Fontane)  | Die Dichtung stellt die Wirklichkeit unter Betonung des menschlich Wesentlichen und immer Gültigen auf teilnehmend ironische Art und Weise dar.  | Friedrich Hebbel, Theodor Storm, Gottfried Keller, Theodor Fontane, Conrad Ferdinand Meyer, Paul Heyse  |
| Naturalismus<br>(ca. 1880–1900)            | „Unsre Welt ist nicht mehr klassisch, / Unsre Welt ist nicht romantisch, / Unsre Welt ist nur modern“ (Arno Holz)                              | Die Dichtung orientiert sich am Ideal der naturwissenschaftlichen Objektivität und schildert die Abhängigkeit des Menschen von seinen Lebensverhältnissen.   | Gerhart Hauptmann, Arno Holz, Otto Erich Hartleben  |
| Impressionismus<br>(ca. 1890–1920)         | „In dem Wort, dem abgegriffnen, liegt was mancher sinnend suchet.“ (Hugo von Hofmannsthal)   | Die impressionistischen Dichter stellen die sinnliche Wiedergabe von Sinneseindrücken und Stimmungen in den Vordergrund der Dichtung. Dabei versuchen sie, sinnliche Reizempfindungen und das Erleben sinnlicher Eindrücke möglichst feinfühlig zum Ausdruck zu bringen. | Richard Dehmel, Rainer Maria Rilke, Max Dauthendey, Stefan George, Friedrich Nietzsche, Christian Morgenstern   |

| Epoche   | Kerngedanken   | Dichtungsverständnis  | Autoren   |
|--|--|---|---|
| Expressionismus<br>(ca. 1919–1925)                 | „In allen Lüften hallt es<br>wie Geschrei, /<br>Dachdecker stürzen ab<br>und gehn entzwei.“<br>(Jakob van Hoddis)  | Die Expressionisten teilen mit den Naturalisten das Bewusstsein der Verlorenheit des Menschen und bringen auf ausdrucksstarke Art und Weise Weltuntergangsvisionen zum Ausdruck.  | Vorläufer: Detlev von Liliencron<br><br>Hauptvertreter: Gottfried Benn, Georg Trakl, August Stramm, Jakob van Hoddis, Ernst Blass, Paul Boldt, Carl Busse, Georg Heym, Alfred Lichtenstein, Oskar Loerke, Klabund, René Schickele, Alfred Wolfenstein   |
| Literatur der Weimarer Republik<br>(ca. 1919–1933) | „Diese Zeit hat etwas<br>durchaus<br>Gespensterhaftes.“<br>(Kurt Tucholsky)  | Die Autoren reagieren auf das Zeitgeschehen in der ersten deutschen Republik auf künstlerisch vielfältige Art und Weise.  | Kurt Tucholsky, Franz Kafka, Heinrich Mann, Thomas Mann, Bertolt Brecht, Robert Musil, Joachim Ringelnatz, Erich Kästner  |
| Drittes Reich und Exil<br>(1933–1945)              | „In mir streiten sich / Die<br>Begeisterung über den<br>blühenden Apfelbaum /<br>Und das Entsetzen über<br>die Reden des Anstreichers.<br>/ Aber nur das<br>zweite / Drängt mich<br>zum Schreibtisch.“<br>(Bertolt Brecht) | Die Lyrik der Emigranten ist durch die schmerzliche Erfahrung des Exils gekennzeichnet, während die nationalsozialistische Blut-und-Boden-Dichtung Rasse, Volk, Heimat und Bauerntum verherrlicht.  | Autoren im Exil: Bertolt Brecht, Heinrich Mann, Thomas Mann, Klaus Mann, Rudolf Borchardt, Lion Feuchtwanger, Joseph Roth, Franz Werfel, Stefan Zweig, Alfred Döblin, Kurt Tucholsky, Walter Benjamin   |
| Gegenwart<br>(seit 1945)                           | „Das Gedicht gibt es nicht.<br>es / gibt immer nur das<br>Gedicht das / dich gerade<br>liest“ (Oskar Pastior)  | Die Gegenwartsliteratur ist bis ins 21. Jahrhundert durch eine literarische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Folgen für die deutsche Gesellschaft geprägt bis hin zu einer literarischen Verarbeitung der sich aus der Wiedervereinigung ergebenden Ost-West-Probleme. | Wolfgang Borchert, Heinrich Böll, Günter Grass, Paul Celan, Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Hans Magnus Enzensberger, Jurek Becker, Patrick Süskind, Bernhard Schlink, Elfriede Jelinek, Ingeborg Bachmann, Sarah Kirsch, Nelly Sachs, Ernst Jandl, Wolf Biermann, Rolf Dieter Brinkmann, F. C. Delius, Durs Grünbein, Marie Luise Kaschnitz, Karl Mickel |



### Regeln zur Aufgabenbearbeitung

1. Lies dir bei jeder Übung zunächst das Gedicht in Ruhe mehrmals durch.
2. Bevor du mit der Bearbeitung und Beantwortung der Fragen und Aufgaben beginnst, vergegenwärtige dir zunächst den Sinn der jeweiligen Aufgabenstellung und antworte in der Sache möglichst genau und sprachlich präzise.
3. Versuche dir immer zu verdeutlichen, worauf dich die begleitenden Grafiken aufmerksam machen wollen. Übertrage diese gegebenenfalls auch in dein Heft und verwende sie, um dir erste Gedanken in stichwortartiger Form zu machen.
4. Bearbeite alle Fragen und Aufgaben immer in ganzen Sätzen und ausführlich und nie nur in Stichworten, es sei denn, dies wird in der Aufgabenstellung explizit verlangt. Verwende, wenn der Platz auf den Arbeitsblättern nicht ausreicht, zusätzlich dein Heft.



Quelle:

Theodor Storm: *Sämtliche Werke in vier Bänden. Band 1, Berlin und Weimar*<sup>4</sup> 1978, S. 112.

**Analysieren** (griechisch: „zergliedern“):

etwas durch Zerlegung in seine Bestandteile genau untersuchen

**Interpretieren** (lateinisch: „übertragen“):

etwas auslegen, übersetzen, erklären



# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Aufsatz-Navigator: Großstadtlyrik*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

